

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Goldene Ehrenplakette an Udo Zwar verliehen

BAD DÜRKHEIM: Die höchste Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, die Stadtehrenplakette in Gold, überreichte Bürgermeister Christoph Glogger am Dienstag bei einer kleinen Feierstunde im Rathaus an Udo Zwar. „Wir ehren Sie für Ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement als langjähriges Ratsmitglied und als ehrenamtlicher Beigeordneter“, wies der Bürgermeister vor den anwesenden Beigeordneten, Alt-Bürgermeister Wolfgang Lutz, den Fraktionsvorsitzenden und einigen Mitgliedern der Familie Zwar auf die besonderen Verdienste des 65-jährigen hin.

Insgesamt 18 Jahre lang, von Februar 1991 bis August 2009, habe Zwar sich als Ratsmitglied und von August 2009 bis Juni 2015 als ehrenamtlicher Beigeordneter mit Geschäftsbereich für seine Heimatkommune eingesetzt. Erst eine schwere Erkrankung hatte das Wirken Zwars beendet. „Dieses umfangreiche Engagement erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und ich hoffe, dass es uns auch Vorbild ist für unser eigenes kommunalpolitisches Engagement“, beschrieb Glogger seinen Wunsch.

Neben der Stadtehrenplakette erhielt Udo Zwar eine Ehrenurkunde des Gemeinde- und Städtebundes, mit der dieser ihm für seine Verdienste um das Gemeinwesen während der insgesamt 24-jährigen Tätigkeit Dank und Anerkennung aussprach. (rhp)



18 Jahre Ratsmitglied und sechs Jahre Beigeordneter: Udo Zwar mit seiner Frau Karola und Bürgermeister Christoph Glogger. FOTO: STADT

SWR dreht für Stadt-Land-Quiz am Dienstag in Bad Dürkheim

BAD DÜRKHEIM. Für sein Stadt-Land-Quiz dreht der SWR am Dienstag in Bad Dürkheim. Das Finale soll ab 15.30 Uhr auf der Römervilla am Weiberg stattfinden, bereits am 10 Uhr wird der Eröffnungseinspieler in der Nähe des Weinstraßenfensters gedreht. Danach wird Moderator Jens Hübschen über Tag in der Stadt unterwegs sein und mit Passanten spielen. Die Fragen drehen sich alle um den Frühling und eventuell auch um den Weinbau, hat der SWR vorab verraten. Beim Endspiel auf dem Weiberg tritt das Team „Herren“ gegen das der „Damen“ an. Daran teilnehmen werden Gästeführer Rolf Jochum, Weinsensorker Steffen Michler, Mundartdichterin und Gästeführerin Elke Metzger sowie Gästeführerin Kerstin Pontasch. Bei schönem Wetter wird draußen, bei schlechtem Wetter im Schutzbau gedreht. (rhp)

ANZEIGE

Sonflie
POLLENSCHUTZGITTER
Tel. 06325-9594696

SO ERREICHEN SIE UNS

BAD DÜRKHEIMER ZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Mannheimer Str. 10
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 9452-43
Fax: 06322 9452-10
E-Mail: redduw@rheinpfalz.de

Schauinsland



Einer der beliebtesten, weil stadtnächsten Aussichtspunkte ist der Kriemhildenstuhl oberhalb Bad Dürkheims. Der Steinbruch aus der Römerzeit ist eines von 17 Altertümern, Bauwerken und Anlagen in Besitz und Obhut des rührigen Drachenfelsclubs. Der plant für dieses Jahr unter anderem, Böschungen von Brombeerhecken und Gestrüpp zu befreien und an einer Stelle einen ersten Rosenbusch zu setzen. Egon Schmitt wird mit anpacken – auch wenn er dann nicht mehr Vorsitzender sein wird: Der 75-Jährige legt sein Amt in der Mitgliederversammlung am kommenden Montag (19 Uhr, Dürkheimer Haus) nach zwölf Jahren in jüngere Hände, nämlich die seines Stellvertreters Rolf Bart. (psp)

FOTO: LADWIG

670 000 Euro für die Feuerwehr

WACHENHEIM: Verbandsgemeinderat berät am Montag über Doppelhaushalt 2016/2017

Mit zwei positiven Ergebnishaushalten rechnet die Verbandsgemeinde Wachenheim 2016 und 2017. Eine große Investition ist die Erweiterung des Ellerstadter Feuerwehrgerätehauses, die 670.000 Euro kosten soll. Ein Neubau eines Gerätehauses in Kallstadt für 600.000 Euro ist derzeit wie berichtet in der Verbandsgemeinde Freinsheim äußerst umstritten. Am Montag liegt der Doppelhaushalt dem Verbandsgemeinderat vor (19 Uhr, Rathaus).

Durch den Umbau des in die Jahre gekommenen Feuerwehrgerätehauses sollen ein größerer Seminar- und Besprechungsraum sowie geschlechtergetrennte Umkleidekabinen entstehen. Außerdem wird energetisch saniert. Diese 65.000 Euro teure Teilmaßnahme wird zu 90 Prozent bezuschusst. Das Gebäude in Ellerstadt ist 40 Jahre und alt, es wurde 1996 zuletzt renoviert.

Ein weiterer größerer Punkt sind die Maßnahmen an der Grundschule Friedelsheim/Gönnheim, unter anderem soll der Schulhof erneuert werden. „Im Idealfall“ seien die Arbeiten an der gemeinsamen Schule der Friedelsheimer und Gönnheimer Ende der Herbstferien abgeschlossen, sagte Verbandsbürger-

meister Torsten Bechtel. Mit 540.000 Euro schlagen Arbeiten in der Grundschule Ellerstadt und in ihrer Turnhalle zu Buche, wo es hauptsächlich um eine neue Heizung geht. Knapp 200.000 Euro werden aus Mitteln des Kommunalen Investitionsstocks finanziert und fließen in eine neue Dämmung. Ebenfalls ein großer Brocken im Investitionsbereich sind Regenrückhaltebecken. Hier wird zunächst das Becken im Wachenheimer Burgtal oberhalb des Campingplatzes angegangen. Es wird vergrößert und der Zugang zu einem darunter liegenden Überlauf wird freigelegt. 300.000 Euro kostet ein neues Fahrzeug für die Wachenheimer Feuerwehr.

Die Flüchtlinge spiegeln sich ebenfalls im Haushalt wider. Diese Zahlen seien „schwer einzuschätzen“, sagte Kämmerer Werner Reinhardt: „Für 2016 sind sie realistisch.“ Was 2017 komme, „weiß kein Mensch“. Für dieses Jahr sind rund 1,1 Millionen eingeplant, 2017 etwas mehr. Eigentlich wird das Geld vom Kreis erstattet. Zunächst gibt es eine Pauschale, später folgt die genaue Abrechnung. Etwas bleibt aber wohl auch an der Verbandsgemeinde hängen. So gebe es beispielsweise „Graumöbel“ beim Umbau von Häu-

sern und der Notwendigkeit von Maßnahmen, führt Bechtel aus. Was die VG auf jeden Fall eigenes Geld kostet, ist der erhöhte Personalbedarf. Etwa 1,75 Stellen wurden für die Unterstützung der Flüchtlinge geschaffen.

Die Verbandsgemeindeumlage wird in diesem und im kommenden Jahr weiterhin bei 34 Prozent liegen. Dass keine Erhöhung notwendig sei, liege an hohen Steuereinnahmen von knapp zehn Millionen



Bestandteil des neuen Haushalts: Für 670.000 Euro soll das Ellerstadter Feuerwehrgerätehaus erweitert werden. ARCHIVFOTO: FRANCK

Euro, führten Reinhardt und Bechtel aus. Die Investitionsschlüsselzuweisungen – etwa 40.000 Euro – werden hingegen von den Ortsgemeinden wieder zurück zur Verbandsgemeinde übertragen. Hintergrund sind die relativ hohen Kredite (2016 knapp 1,5 Millionen), die die Verbandsgemeinde aufnimmt. Investitionskredite, wie Bechtel betont, keine Liquiditätskredite. Einen guten Stand attestiert Kämmerer Reinhardt dem Haushalt, das liege an den „sehr guten“ Steuereinnahmen und den niedrigen Zinsen. Wer jetzt nicht ausgleichen könne, werde in Schwierigkeiten kommen, wenn sich die wirtschaftliche Lage ändere. Die Steuerprognosen seien positiv, das schlage sich auch in der VG nieder, betonte Bechtel.

Der Bürgermeister bemerkte, dass es mit neuer Gewerbeansiedlung nicht einfach sei: „Das sieht die Raumordnung nicht vor.“ Deshalb gelte es, die Lebensqualität in der bei Hausleibern sehr beliebten Verbandsgemeinde aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Ebenfalls auf der Tagesordnung am Montag steht der Wirtschaftsplan des Abwasserbeseitigungswerks. Hier wird mit einem Jahresgewinn von rund 100.000 Euro im Erfolgsplan gerechnet. (jpl)

Plakat-Probleme und Papiertiger-Paragraf

DURCH MEINE BRILLE: Warum die unerlaubten Tafeln von Pro Ost weg müssen und andere stehenbleiben

Gut sechs Wochen zieren die Kindermalerien der Initiative „Pro Ost“ die Weinstraße zwischen Kallstadt und Herxheim nun schon – bis nächsten Freitag müssen sie weg, liebe Leserinnen und Leser. Es sei denn, der Verein hat noch 1000 Euro in der Portokasse, berappt das angeordnete Zwangsgeld und lässt es drauf ankommen. Diese Summe hat die Kreisverwaltung als Bauaufsicht festgesetzt, weil solche „Werbeanlagen“, wie sie verwaltungsmäßig definiert sind, außerhalb von Ortschaften nicht erlaubt sind (wie gestern kurz gemeldet).

Na ja, arg schade ist's nicht. Eine Augenweide sind die Transparente nicht gerade. Die klobigen Anhänger, an denen sie befestigt sind, schon gar nicht. Ob sie Blickfang sind, das heißt, wahrgenommen werden, sei dahingestellt. Andererseits: Das Brückenbauwerk, das sich hier einmal den Felsenberg hinauf erstrecken wird, wird wohl auch kaum durch Schönheit bestechen ... Genau dagegen wollen die stillen Plakate ja protestieren. Dass der Ankömmling in der „neuen Weinstraßen-Erlebniswelt?“ optisch einmal von einem steinernen Monument erschlagen wird. In Kreisen von „Pro Ost“ sieht man darin eine „nicht kommerziell motivierte Meinungsäußerung von Bürgern“, die durch das Grundgesetz geschützt

sei. Und verweist auf andere Transparente, Riesenplakate, Werbeschilder und Reklametafeln, ob privatwirtschaftlich oder politisch motiviert, die allüberall die Gegend zieren: Ungstein 21, „Forum Zukunft an der Weinstraße“, Caribbean Clubbing, Große Weine, Weinwanderungen, Hoffeste, und, und, und. Von den aktuellen Wahlkampfplakaten ganz zu schweigen. Ja, der Sprecher von Pro Ost, der dies in einem Schreiben an die Lokalredaktion auflistet, hat sich gut umgesehen. Und verdrängt die Kreisverwaltung, dass ihr „der Sinn für die Gleichbehandlung politischer Meinungsäußerungen verloren gegangen“ sei.

Nun, in seiner freien Meinungsäußerung wird der Verein Pro Ost keineswegs eingeschränkt. Im vorliegenden Fall lediglich in deren Form. Denn Werbeanlagen – auch solche, die für eine freie Meinung werben – sind außerhalb der Ortsbebauung, also im sogenannten Außenbereich, grundsätzlich verboten. Weil sonst jeder mit seiner „plakativen“ freien Meinung die Landschaft verschandeln könnte.

Man kann der Bauaufsicht beim Kreis vorhalten, dass es nach Wochen einer Streckenkontrolle nebst Meldung durch die Kollegen von der Straßenmeisterei bedurfte, um in einer Sache tätig zu werden, die ihr

DIE RHEINPFALZ schon in einem bebilderten Artikel Anfang Januar unter die Nase gehalten hat. Aber das Vorgehen als solches ist absolut berechtigt, weil gesetzlich in der Landesbauordnung klar geregelt: Keine Werbeanlagen im Außenbereich. Punkt.

Man könne gewiss sein, meint der Pro-Ost-Sprecher, dass für die derzeitigen Wahlwerbeposter auch keine Genehmigung beantragt und ausgestellt worden sei. Da hat er unwissentlich sogar Recht. Wahlwerbung für die Dauer eines Wahlkampfes ist eine ausdrückliche Ausnahme in Paragraph 52 LbauO. Aber Wahlplakate sind außerörtlich eher selten.

Der 52er lässt noch die eine oder andere Ausnahme zu. Aber nicht in der freien Landschaft und kaum für Private. Die Pro-Ost-Plakate jedenfalls sind kein Ausnahmefall. Man kann also auch im Nachhinein keine Genehmigung dafür einholen. Sie sind ganz einfach nicht zulässig.

Und was ist mit den Hinweistafeln auf Weinfeste und andere Vergnügungen, wie sie beispielsweise auf dem Feuerberg in der Saison Spalier stehen? Ganz einfach: Sie sind nicht zulässig.

Aber: Sie sind auch nicht zu verhindern. Selbst wenn der Kreis sie am Tag ihrer Aufstellung bemerkte und dagegen vorgehe: Bis die Büro-

kratie zu Potte kommt, ist der Käse gegessen. Angenommen, ein Winterbetrieb plakatiert mittwochs oder donnerstags für sein Weinfest, das freitags beginnt. Bis der Besitzer des Grundstücks, auf dem die Tafel steht, oder der Urheber selbst angeschrieben sind und eine angemessene Frist gesetzt bekommen, die Werbung zu entfernen, ist der Dienstag längst um – und damit auch das Weinfest ...

In solchen Fällen ist der Paragraf 52 LbauO also ein (Papier-)Tiger ohne Zähne. Da nimmt die Bauaufsicht nicht einmal den Griffel in die Hand. Strafgeder im Nachhinein zum Beispiel keine vorgesehen. Der Regelfall ist ja meistens vom Verursacher selbst schon wieder bereinigt, spricht: alles so, wie's sein soll.

Nur wer lange genug gegen die Bestimmungen verstößt, dass die Bürokratie ins Rollen kommt, den trifft die volle Härte des Gesetzes. Die Pro-Ost-Protesttafeln wurden in der ersten Januarwoche aufgestellt. Gut vier Wochen später ging die Verfügung der Kreisverwaltung hinaus. Danach hat der Verein zwei Wochen Zeit, die Schilder zu beseitigen. Wer gehen davon aus, dass sie so lange noch stehenbleiben werden ...

Für ein schönes Wochenende wirbt ohne Plakat Ihr Peter Spengler



Schiffsreisen mit Geiger-Vorteilen:

- Bequeme Busanreise inkl. Sektempfang
- Geiger-Reiseleitung
- Ausgewählte Schiffe
- Kompetente Beratung, wir kennen die Schiffe

Antarktis und Patagonien 30.1.-19.2.2017



Einladung zum Infoabend am Di., 23.2. um 19:00 Uhr bei Geiger-Reisen, Neustadt
Anmeldung unter (0 63 21) 3 90 90

MS Amadea *****



| | |
|---|----------------------|
| Holland, Belgien, Guernsey und Großbritannien | 17.-27.9.2016 |
| Mittelmeer intensiv | 9.11.-9.12.2016 |
| Orientalische Impressionen und Seychellen | 19.12.2016-14.1.2017 |
| Grönland intensiv, Island | 14.8.-7.9.2017 |
| Perlen der Ostsee | 10.-23.9.2017 |
| Westeuropas Küste | 3.-21.10.2017 |

MS Artania ****



| | |
|-------------------------------|-----------------|
| England, Irland, Schottland | 15.-29.8.2016 |
| Neuseeland/Australien | 20.2.-12.3.2017 |
| Mittelmeer und Westeuropa | 7.-23.5.2017 |
| Island, Spitzbergen, Norwegen | 11.-28.6.2017 |
| Norwegische Küste | 23.7.-5.8.2017 |
| Amerikas Ostküste | 15.4.-6.5.2018 |

Flussreisen



| | | |
|----------------------------------|--------------------------|---------------|
| Rhône und Saône | MS Gloria ***** | 15.-22.4.2016 |
| Die Donau bis zum Delta | MS Ariana **** | 11.-25.6.2016 |
| Von Moskau nach St. Petersburg | MS Ivan Bunin **** | 18.-29.7.2016 |
| Seine | MS Amadeus Diamond ***** | 21.-28.7.2016 |
| Weinzauber entlang Rhein & Mosel | MS Anesha ***** | 4.-11.10.2016 |

Weitere Kreuzfahrt-Angebote in unserem Katalog!

Tel: (0 63 21) 3 90 90
info@geigerreisen.de
Alter Viehberg 1, 67434 Neustadt